



Jahresbericht 2007

Stürmisch begann das Jahr für die Feuerwehr Wuppertal. Kyrill wütete und versetzte auch die Feuerwehr in Cronenberg über 2 Tage in Dauereinsatz. Bei einem unserer 45 Sturmeinsätze war sogar einem Hochhaus am Mastweg das gesamte Flachdach weggefliegen.

Im Verlauf des ersten Sturmtages gab es sogar einen MANV-Alarm. Einsatzstelle war das Klinikum Barmen. Hier verursachte der zeitweise Stromausfall Angst vor technischen Ausfällen in der Intensivmedizin, so dass man vorsorglich zusätzliche Kräfte des Rettungsdienstes orderte.

Leider war bis zum Eintreffen von Kyrill das Versprechen immer noch nicht eingelöst, unseren gefledderten Rüstwagen in einen Gerätewagen Sturm/Wasser umzubauen. Wie allgemein bekannt ist, hat sich selbst nach Kyrill und heute nach insgesamt schon 16 Monaten Umbauplanung gar nichts getan. Wir bleiben weiter gespannt und sind nach jüngsten Plänen optimistisch, dass er doch irgendwann fertiggestellt und effizienter in die Alarm- und Ausrückordnung integriert wird.

Einem Ausfall des Notrufes 112 zufolge wurden wir am frühen Sonntagmorgen des 18. Februar vorsorglich alarmiert. Mißglückte Wartungsarbeiten am Kabelnetz der Telekom führten in ganz Wuppertal zu einem Ausfall des Telefonfestnetzes. Die Einsatzfahrzeuge patroulierten im Einsatzgebiet mit eingeschaltetem Blaulicht, um den Bürgern im Falle eines Notfalls eine Anlaufstelle zu bieten. Zudem wurden Sonderbauten wie das Altenheim oder die Einrichtungen der Lebenshilfe angefahren und Ausweichrufnummern hinterlegt. Nach vier Stunden Einsatzdauer hatte die Telekom ihr System

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar wurde Jens Wittwer zum Oberfeuerwehrmann und Benjamin Schürholt zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Brandmeister wurden Björn Hohnholdt und Karsten Vitt. Detlef Elter wurde Brandinspektor. Feierlich in die Ehrenabteilung verabschiedet wurden die langjährigen Kameraden Rolf Tesche, Heinz-Günther Vitt, Ralf Kiepe und Peter Mühlhoff. Eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt unser Ehrenabteilungskamerad Ralph Unterieser. Über eine Ehrung für 30 Jahre Mitgliedschaft konnte sich Detlef Elter freuen.

Im März konnte dann endlich wieder das praktische Ausbildungshalbjahr beginnen. Hierfür hatte sich der relativ neue Arbeitskreis Ausbildung unter Leitung von Dominik Capozzoli die Aufgabe gesetzt, ein wenig „Back to the roots“ zu kehren, und nicht nur Themen behandeln, die sich gut verkaufen lassen, sondern eher solche, die auch wirklich im täglichen Einsatz benötigt werden.

Im April ging es dann endlich wieder mit unserem Skipper Jelte auf der Waterwolf hinaus aufs Meer. In diesem Jahr blies der Wind dann auch wirklich aus vollen Rohren, so dass wir wirklich alle Hände voll zu tun hatten, die Segel zu bändigen.

Ein Highlight war sicher der Besuch in Amsterdam, was einen starken Kontrast im Gegensatz zu den sonst angesteuerten eher ruhigen Inseln bot.

Der Reiz der Stadt bestand neben der besonderen Architektur natürlich auch in der Erfahrung, sich einfach mal in eine der kleinen Altstadtgassen zu stellen und die trubelhafte Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.

Die Stimmung an Bord war erstklassig. Es wurde viel gelacht, viel diskutiert und sehr viel Bull gespielt.

Das Wetter war bestens, so dass man sich, wenn auch bei einer frischen Brise, an Deck sonnen konnte.

Dazu Verpflegung nach bester Croneberger Art mit mindestens drei warmen Mahlzeiten pro Tag.

Die Abende – je nach Interesse – an Land in der Disco oder an Bord. Hier dann ganz klassisch mit seichter Gitarrenmusik und echtem Gesang.

Der Juni wurde der Monat der Feste.

Eingeläutet wurde er mit dem Sommerfest am 2. Juni. Hier konnte nach dem kleinen Wassereinbruch vom Vorjahr wieder mit Petrus vollem Segen gefeiert werden. Unser Motto, nicht mit Traditionen auf dem Fest zu brechen, lockerten wir 2007 ein klein wenig: Erstmals stellten wir die Gläser komplett auf hochwertige Kunststoffbecher um. Der durchschlagende Erfolg ließ nach dem Fest auch die letzten Kritiker verstummen: Hatten wir jedes Jahr an die 200-400 zerbrochenen Gläser und dementsprechende Scherbenhaufen zu beklagen, war der Verlust von nur knapp 50 Kunststoffbechern weitaus geringer.

Trotz der Anschaffung eines Grundbestandes an besagten Bechern erzielte der Förderverein 2007 einen sensationellen Umsatz und entschädigte damit mehr als genug die gewohnten Strapazen, die das Fest alljährlich mit sich bringt.

Nur eine Woche darauf unterstützte die Feuerwehr Cronenberg bereits zum zweiten Mal die Oldtimerrally „Hasten Historic“. Die alten Fahrzeuge gastierten im Juni bei schönem Wetter wieder auf dem Betriebsgelände der Firma Gass. Die Jugendfeuerwehr übernahm die Einweisung der Fahrzeuge und die aktiven Kameraden nutzten – wie so oft – die Gelegenheit, Feuerwehrwurst an den Mann zu bringen.

Und wieder eine Woche später: Die im zweijährigen Rhythmus anstehende Werkzeugkiste wurde auch 2007 von uns wieder entsprechend unterstützt. Sei es beim festlichen Schmücken des Dorfes mit Fahnenbannern, oder bei der Teilnahme selbst, die FFC war wie immer höchstpräsent. Mit Wurstbude und Weißbierstand erfreuten wir die Bürger, die sich in Scharen über das traditionelle Stadtteilstfest zugunsten behinderter Menschen schängelten. Ein imposantes Feuerwerk auf dem Dach der Sparkasse in der Rathausstraße beendete den tollen Tag.

Aber es wurde nicht nur gefeiert im Juni: Bücher Köndgen veranstaltete die zweite Tour Infernale. Das dargebotene Szenario für die Teilnehmer im Reisebus war diesmal an PKW an Kohlfurthener Brücke, dessen Fahrer plötzlich am Steuer zusammenbrach. Die Aufgaben der Teilnehmer, die „zufällig“ an der

Einsatzstelle vorbeikamen bestand im korrekten Absetzen des Notrufes und der Hilfeleistung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Im Einsatz waren die Cronenberger mit dem EvO-Fahrzeug und drei Ersthelfern Besatzung. Der Patient wurde behandelt, betreut und konnte dann einem Sonnborner Rettungswagen sowie Doktor Westhof übergeben werden.

Eine Atemschutzübung Anfang August, für die uns unser Kamerad Marco Tesche freundlicherweise seinen Rohbau zur Verfügung stellte, sah wohl für die Anwohner zu realistisch aus. Noch vor dem Ausrücken verunsicherte der dichte Rauch aus den Fenstern die Anwohner dermaßen, dass sie aufgeregt aus den Häusern kamen und Verletztendarstellern der Jugendfeuerwehr zuriefen, dass die Feuerwehr schon unterwegs sei. Das war sie dann auch; inklusive Löschzug der Berufsfeuerwehr. Zugegebenermaßen hatten es die Ausbilder versäumt, zuvor die Leitstelle in Kenntnis zu setzen.

Nach Klärung der Situation konnte die Übung dann beginnen. Primäre Aufgaben der vorgehenden Angriffstrupps war die Personensuche im völlig verrauchten Gebäude. Unter den Augen der neuen Ausbildungsabteilung arbeiteten die Gruppenführer die an sie gestellten Aufgaben ab. Alle vermissten Personen wurden zufriedenstellend gerettet. Im Anschluss gab es eine umfangreiche Nachbesprechung, denn nur aus Fehler lernt man.

Im August konnte dann endlich das Highlight des Jahres beginnen: Die Jugendfeuerwehr Cronenberg feierte als älteste Jugendfeuerwehr im Tal ihr 35-jähriges Bestehen. Dieses tolle Ereignis wurde mit einem Großaufgebot an Jugendgruppen über einen Zeitraum von drei Tagen in Form eines Zeltlagers gefeiert.

Neben einer gewaltigen Palette an aufregenden Lagerspielen, gab es natürlich auch ein großes Lagerfeuer und am Sonntagmorgen beim offiziellen Festakt einen Gottesdienst, veranstaltet durch Gerhard Dittscheidt. Der Part der aktiven Kameraden war bei diesem Fest immens. Die Planung dauerte fast ein Jahr, es mussten Sponsorengelder aufgetrieben, die Lagerspiele entworfen und ein riesiger logistischer Apparat ins Rollen gebracht werden.

Umso mehr freut uns die Tatsache, dass von dem Fest sogar ein mehrseitiger bebildeter Artikel im „Feuerwehrmann“ erschien; der Zeitschrift des Landesfeuerwehrverbandes NRW. Das ist schon eine besondere Ehre.

Im September fand erstmalig unter großem Anklang ein Heißtraining für die Freiwillige Feuerwehr Wuppertal statt, an dem auch die Atemschutzgeräteträger des Löschzuges Cronenberg teilnahmen. Auf dem Übungsgelände der FF Wuppertal am Hahnerberg parkte hierzu ein Sattelschlepper, der sogenannte „Firetrainer“. Im Auflieger befindet sich eine gasbefeuerte Anlage, in der der Brandeinsatz unter Atemschutz geübt werden kann. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung. Wir freuen uns auf das nächste Heißtraining, das für Ende Mai schon fest im Terminkalender der Feuerwehr Wuppertal verzeichnet ist.

Mitte September hielt dann auch die neue Technik Einzug. Die Feuerwehr Wuppertal stellte die Alarmierung komplett aufs digitale System um.

Bei der feierlichen Eröffnung der Sambatrasse Ende Oktober war natürlich auch die FFC mit von der Partie. Neben dem Verkauf von 1400 Einheiten Feuerwehrwurst besetzten wir auch einen Getränkestand mit Personal und konnten so einen ansehnlichen Betrag für unseren Förderverein erwirtschaften.

Zur jährlichen Kür der FFC gehörte im November natürlich auch wieder die Teilnahme am Volkstrauertag, sowie die Unterstützung des Cronenberger Martinszuges. Hier begleitete die Jugendfeuerwehr traditionsgemäß das Pferd, und die aktiven Kameraden gaben den Cronenbergern noch einmal die Gelegenheit, auch weit nach Feuerwehrfest und Werkzeugkiste unsere hauseigene Feuerwehrwurst zu genießen.

Die Jahresabschlussübung fand in diesem Jahr in der Grundschule Kampstraße statt. So war die Info. Es sah auch allem Anschein an danach aus. Rauch quoll aus den Fenstern und deshalb war auch hier die BF wieder mit unterwegs; damit hatten selbst die Ausbilder nicht gerechnet. Das ließ sich dann zum Glück noch schnell telefonisch klären und der weitere Plan konnte vollzogen werden.

Denn kurz nach den ersten Maßnahmen am Einsatzort wurden die Fahrzeuge dann abalarmiert zu einem vermeintlichen Realeinsatz. Gemeldet war ein Gasaustritt im Klärwerk Kohlfurth. Diese Maßnahme diente einer realistischen Ausgangssituation.

Das Szenario war austretendes Faulgas, das aus einer Leitung austrat, die von der Ladung eines Gabelstaplers beschädigt wurde. Unglücklicherweise befand sich zu der Zeit gerade eine personalstarke Industrierreinigungsfirma namens JFC in unmittelbarer Nähe des Gaslecks, so dass mehrere Personen durch das Gas betäubt aus dem Explosionsbereich gerettet werden mussten.

Auf der Jahresabschlussveranstaltung am der FF Wuppertal in der Werkskantine der Firma Draka in Ronsdorf bekam eine Abordnung der Jugendfeuerwehr nachträglich einen Geldbetrag zum 35-jährigen Bestehen gespendet. Christian Oertel erhielt eine Ehrung für die Bestleistung beim Truppführerlehrgang.

Nachdem zum Jahreswechsel 2006/07 die neue Rettungswache Süd in Betrieb ging, wurde dort auch ein weiterer Rettungswagen stationiert. Genaugenommen wurde er nur umgestellt, nämlich von einer Station der JUH in Ronsdorf zur Rettungswache Süd. In der Summe blieb die Zahl aller Rettungswagen für die gesamten Südhöhen somit gleich.

Durch diese Umstellung veränderte sich die Alarmierung der Ersthelfer unseres Löschzuges: Nachdem der zweite Rettungswagen nun auch in nahe gelegenen Wache stationiert ist, werden die Ersthelfer natürlich nur noch alarmiert, wenn bereits beide Rettungswagen in anderen Einsätzen gebunden sind.

Solch eine Maßnahme muss aber in den Einsatzleitreechner eingepflegt werden. Da 2007 aber sicher nicht das Jahr der EDV-technischen Höchstleistungen in den Reihen der Feuerwehr Wuppertal war, dauerte auch dies bis ca. Mai. Seit dem Zeitpunkt der Umstellung können die Ersthelfer jedoch noch keine eindeutige Entlastung feststellen, es wurden auch 2007 87 EvO-Einsätze gefahren. Genaueres kann man vielleicht nach 2008 aussagen, jedoch erwarten wir keine Abnahme, da das gesamte Aufkommen der Notfalleinsätze eher zunimmt.

Passend zum Thema die Einsatzstatistik 2007:

Es wurden insgesamt 194 Einsätze gefahren, davon 87 Ersthelfer-vor-Ort-Alarme, gefolgt von 76 Hilfeleistungseinsätzen und 31 Bränden. Interessant zu beobachten ist in der Statistik, dass es nun schon

seit mehreren Jahren in Folge Naturereignisse sind, die jedes Jahr mindestens einmal zuschlagen und die Einsatzzahlen in die Höhe schnellen lassen. Sei es 2005 der Extremschnee, 2006 die Überschwemmung in Vohwinkel und 2007 natürlich Kyrill.

Unsere hauseigene Website „www.feuerwehr-cronenberg.de“ erlangte im Jahre 2007 eine besondere Ehre: Unter rund 1000 teilnehmenden Homepages am Dräger Feuerwehr-Website-Wettbewerb wurde sie auf den 13. Platz gewählt. Entscheidungskriterien waren hier unter anderem der Informationsgehalt für die Bevölkerung und die Aktualität. Als Preis gab es dafür neben drei Dräger-Helmen, von denen natürlich einer direkt an unseren technischen Entwickler Jens Walterscheid ging, auch eine Einladung nach Berlin zu feierlicher Übergabe der Urkunde. Leider war es uns zeitlich verwehrt, diese Ehrung persönlich entgegenzunehmen, so dass wir sie dann später zusammen mit den Preisen zugesandt bekamen.

Ein besonderes Schmankerl, das erst nach dem Wettbewerb hinzugefügt wurde und ebenfalls mit sehr viel Arbeit verbunden war, ist die neue Rubrik Presse. Unser Kamerad Hans-Joachim Donner machte sich die Mühe, und scannte sämtliche zur Verfügung stehende Zeitungsartikel über die Feuerwehr Cronenberg. Mittlerweile stehen dort 617 Artikel im praktischen PDF-Format zur Verfügung. Eine sehr interessante Datenbank, zurückreichend bis ins Jahr 1933.

Auch im vergangenen Jahr ließen wieder viele unserer Kameraden eine Menge Prüfungen über sich ergehen: Den Anfang machten am Institut der Feuerwehr in Münster Detlef Elter beim Lehrgang zum Zugführer sowie Björn Hohnholdt beim Gruppenführerlehrgang. Im August bestanden die Kameraden Gregor Bredlich, Tim Kaminsky und Christian Oertel den Truppführerlehrgang. Sven Häuser, Oliver Grünewald und Philipp Jagdberg absolvierten den Grundlehrgang und sind nach der bald folgenden Atemschutzgeräteträgereausbildung fertig ausgebildete Feuerwehrmänner. Lars Retter bestand neben den Gruppenführervorbereitungslehrgängen ABC und Maschinist auch noch am letztmöglichen Tag seinen Führerschein Klasse C. Zu Funkern wurden Jens Wittwer, Tim Kaminsky und Sascha Maurer ausgebildet.

2007 stand bei der FF Cronenberg unbestritten im Zeichen der Mannschaftsfluktuation. Sind wir doch in der Regel ein – glücklicherweise – personell sehr stabiler Löschzug, tat sich im vergangenen Jahr doch einiges:

Wie schon erwähnt traten auf der Jahreshauptversammlung vier Kameraden in die Ehrenabteilung über. Mitte des Jahres folgte dann nach langjähriger aktiver Mitgliedschaft Marco Tesche aus gesundheitlichen Gründen.

Ausgetreten ist leider nach fast 20jähriger Dienstzeit unser Kamerad Sven Armborst. Wir hoffen doch, dass ihm die Feuerwehr so sehr fehlt, dass er sich irgendwann wieder für uns entscheidet.

Aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst konnten mit dem 18. Geburtstag die Kameraden Christian Homm und Dennis Schmalenberg übertreten. Von außerhalb nahmen wir Dominik Maurer und Sascha Knoth in unseren Löschzug auf. Der ehemalige Hahnerberger Auswanderer Patrick Schwarznau zählt mit dem Zuzug ins Dorf nun auch zum südlichsten Löschzug.

Zum Jahresende kommen wir damit auf eine Personalstärke von 41 Mann, von denen allerdings Denis Jarovic und Oliver Vitt momentan aus beruflichen Gründen beurlaubt sind.

Der Arbeitskreis Technik konnte 2007 eine neue Motorsäge sowie fünf vom Förderverein finanzierte Sprechfunkohrhörer für die Angriffstrupps auf den Fahrzeugen verlasten. Die Firma 3M spendete uns ein Temperaturmessgerät zur Bestimmung der Hitze diverser Oberflächen.

Zur Zukunft des Fahrzeugparks kann ich das Schlusswort des letztjährigen Berichtes nun präzisieren: Unser LF16 bleibt erhalten und das LF16-TS wird ersetzt durch ein neues LF 20/16. Wir freuen uns darauf in der Hoffnung, es vielleicht 2008 noch zu erhalten.

Ich möchte zuletzt obligatorisch und stellvertretend unserem Förderverein danken, der sich auch im vergangenen Jahr wieder mit offenem Ohr um unsere Wünsche gesorgt hat. So wurde das 35-jährige Jubiläum mit über 4000 Euro mitfinanziert und die Segeltour für die aktiven Kameraden bezuschusst. Endlich konnte sich auch die Schriftführung und Ausbildung über einen neuen PC fürs Büro freuen.

Mit mittlerweile schon 36 Einsätzen stehen wir voll im neuen Jahr. Auch in der Mannschaft hat sich seit dem 1.1. schon so einiges getan. Doch dazu mehr im nächsten Jahr...

Christian Oertel
Schriftführer FF Cronenberg